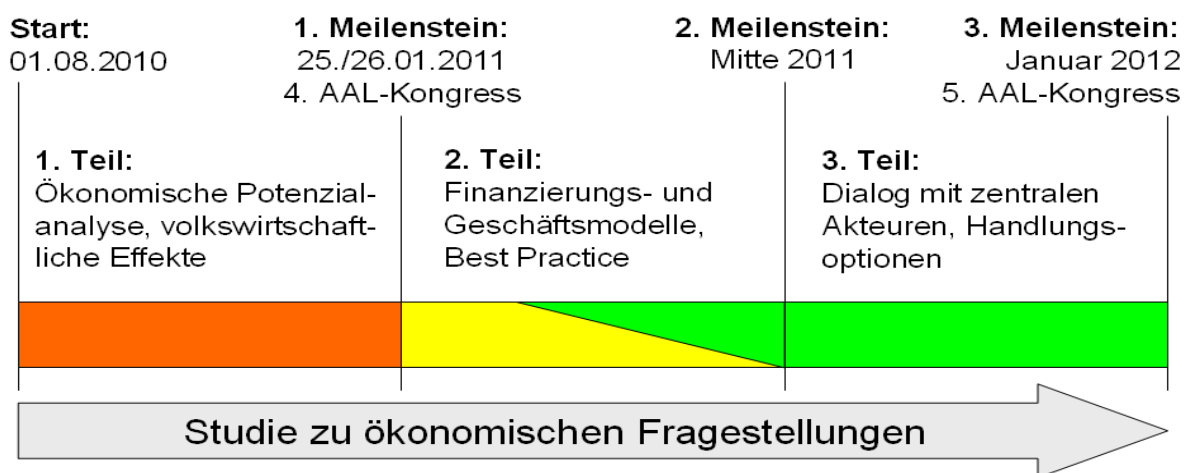


Kurzbeschreibung der Studie

„Ökonomische Potenziale und neuartige Geschäftsmodelle im Bereich Altersgerechte Assistenzsysteme“



Dr. Grit Braeseke
IEGUS Institut GmbH
Reinhardtstr. 31
D-10117 Berlin
Tel.: +49-30-9831222-4
Fax: +49-30-9831222-5
Email: braeseke@iegus.eu

Univ.-Prof. Dr. Uwe Fachinger
Zentrum Altern und Gesellschaft
Universität Vechta
Driverstr. 22
49377 Vechta
Tel.: +49-4441-15-324
Fax: +49-4441-15-621
E-Mail: uwe.fachinger@uni-vechta.de

Univ.-Prof. Dr. Klaus-Dirk Henke
Technische Universität Berlin
Fachgebiet Finanzwissenschaft und Gesundheitsökonomie
Straße des 17. Juni 135
10623 Berlin
Tel.: +49-30-314 25 466
Fax: +49-30-314 26 926
E-Mail: klaus-dirk.henke@tu-berlin.de

Die Studie hat zum Ziel, die volkswirtschaftlichen Potenziale altersgerechter Assistenzsysteme zu analysieren, deren Rahmenbedingungen und Innovationsbarrieren zu identifizieren, den staatlichen Handlungsbedarf und gegebenenfalls die Handlungsoptionen abzuleiten und die einzel- bzw. betriebswirtschaftlichen Potenziale für Unternehmen im Bereich altersgerechter Assistenzsysteme zu untersuchen. Geeignete Geschäftsmodelle zur Vermarktung altersgerechter Assistenzsysteme, die im weitesten Sinne zur Verbesserung der Gesundheit älterer Menschen eingesetzt werden können, sollen dabei – unter der Berücksichtigung des Erhalts der Unabhängigkeit älterer Menschen – im Vordergrund stehen.

Zur Erreichung dieser Ziele ist das Vorgehen in drei Teilschritte gegliedert:

1. Ökonomische Potenzialanalyse und volkswirtschaftliche Effekte altersgerechter Assistenzsysteme;
2. Entwicklung von Finanzierungsansätzen und Geschäftsmodellen;
3. Reflexion der Ergebnisse mit wichtigen Akteuren und Ableitung von Handlungsoptionen.

In der ersten Phase wird eine Darstellung der Indikatoren zur Abschätzung von güterseitigen nationalen und internationalen Marktpotenzialen für (vernetzte) altersgerechte Assistenzsysteme erfolgen. Unter Verwendung der Indikatoren werden die gesamtwirtschaftlichen Effekte eines längeren selbstbestimmten Lebens aufgezeigt. Im Rahmen der Analyse wird zudem eine Identifizierung von relevanten Teilmärkten und zu erwartenden Spillover- bzw. Hebeleffekten zwischen verschiedenen Teilmärkten erfolgen. Darauf aufbauend wird eine sekundäranalytische Abschätzung des Beitrags einzelner Stufen der Wertschöpfungskette der AAL-Produktion sowie zu Marktgröße und -wachstum verschiedener AAL-Teilmärkte erfolgen. Ferner wird eine systematische Darstellung von Innovations-/Markteintrittsbarrieren und Handlungsempfehlungen zu deren Behebung vorgelegt.

In der zweiten Projektphase werden grundlegende Finanzierungs- und Geschäftsmodelle zur Implementierung altersgerechter Assistenzsysteme erarbeitet. Es erfolgt eine Identifizierung der zentralen Parameter, eine Bewertung hinsichtlich ihres Beitrags zur Überwindung von Markteintrittsbarrieren und auch eine Bewertung der Finanzierungs- und Kostenmodelle hinsichtlich ihres Potenzials zur Gewährleistung einer eigenständigen Lebensweise im Alter mit dem privaten Haushalt als „Gesundheitsstandort“ und den sich daraus zwangsläufig ergebenden hybriden Anwendungsformen. Hierzu gehört auch die Identifizierung von notwendigen bzw. geeigneten Trägerformen. Ergänzend dazu erfolgt eine Erfassung und Systematisierung der Erfolgsfaktoren und kritischen Faktoren von AAL-Geschäftsmodellen. Ferner wird eine sekundäranalytische Abschätzungen von Summeneffekten durch die Entwicklung hin zu Universal Design hinsichtlich der Verbreitung bzw. Nutzung von AAL-Systemen erfolgen und eine Darstellung der Interdependenzen zwischen AAL-Systemen und dem Bereich der Prävention und ihrer potenziellen Entwicklung.

Im dritten Teilschritt wird der bereits während der ersten Phase durch die Experteninterviews eingeleitete Dialogprozess mit wichtigen Akteuren auf eine langfristige Grundlage gestellt. Ein hierfür notwendiges Kommunikationskonzept, welches die unterschiedlichen Interessengruppen jeweils auf adäquate Art und Weise adressiert und dauerhaft vernetzt, wird in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber entwickelt. Ergebnisse des Dialogs mit den Akteuren, zu denen der Expertenrat AAL gehört, werden mit zur Ableitung des staatlichen Handlungsbedarfs und von Vorschlägen zu wirtschaftspolitischen Maßnahmen dienen.